



# Allgemeines Verwaltungsrecht

Prof. Dr. Dr. Wolfgang Durner LL.M.

WS 2022/23

# Gliederung

## ***A. Grundlagen***

## ***B. Die Rechtsformen des Verwaltungshandelns***

### **I. Überblick**

### **II. Der Verwaltungsakt**

### **III. Die Anfechtungs- und Verpflichtungsklage**

### **IV. Nebenbestimmungen zum Verwaltungsakt**

### **V. Die isolierte Anfechtung von Nebenbestimmungen**

### **VI. Der fehlerhafte Verwaltungsakt**

### **VII. Bestandskraft, Widerruf und Rücknahme von Verwaltungsakten**

### **VIII. Die Zusicherung**

### **IX. Die Rechtsverordnung**



### **X. Der Realakt und das informelle Verwaltungshandeln**

### **XI. Die allgemeine Leistungsklage und die Unterlassungsklage**

### **XII. Der verwaltungsrechtliche Vertrag**

### **XIII. Verwaltung in Privatrechtsform**

## ***C. Das Verwaltungsverfahren***

## ***D. Das Verwaltungsrechtsverhältnis***

# Rechtmäßigkeit einer Verordnung am Beispiel des Ordnungsrechts (§§ 25-27 OBG NRW)

Die Verordnung ist **Gesetz im materiellen Sinne** (generell-abstrakte Regelung mit Außenwirkung dem Bürger gegenüber), das auf **delegierter Regelungsgewalt** beruht und von der Exekutive erlassen wird. Die Ermächtigung zum Erlass der Rechtsverordnung muss nach **Art. 80 GG** in einem förmlichen Parlamentsgesetz erteilt werden

Verordnungen sind im Gegensatz zu Allgemeinverfügungen untergesetzliche Normen. Eine „Bestandskraft“ ist daher nicht möglich. Grundsätzlich führt jeder Fehler zur **Unwirksamkeit**.

# 1. Formelle Rechtmäßigkeit

Die **Ermächtigungsgrundlage** der § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1, § 25 S. 1 OBG NRW stellt Anforderungen an:

- die **Zuständigkeit**, §§ 26 bzw. 27 OBG NRW; Innenministerium – Landesordnungsbehörden – Kreise bzw. die örtlichen Ordnungsbehörden
- das **Verfahren** zum Erlass der Verordnung; vgl. §§ 47 ff. GO NRW bzw. §§ 32 ff KrO NRW; Vorlagepflichten, vgl. § 26 III OBG NRW; Verkündung § 33 OBG NRW
- die **Form** der Verordnung; §§ 30, 32-34 OBG NRW

# 2. Materielle Rechtmäßigkeit

Materiell-rechtliche Tatbestandsvoraussetzungen des § 26 Abs. 1 bzw. des § 27 Abs. 1 OBG NRW sind:

1. das Vorliegen einer **Gefahr** für die öffentliche Sicherheit und Ordnung
2. die **Verantwortlichkeit** der Normadressaten (§§ 17-19 OBG NRW)
3. Allgemeine Rechtmäßigkeitsanforderungen sind hier
  - **Bestimmtheit** ; § 29 Abs. 1 S. 1 OBG NRW
  - **Verhältnismäßigkeit**; § 29 Abs. 1 S. 2 OBG NRW
  - ordnungsgemäße Betätigung des **VO-Ermessens**
  - **kein Widerspruch zu höherrangigem Recht**

# 3. Rechtsschutz gegen ordnungsbehördliche Verordnungen

- Eine direkte (prinzipale) Normenkontrolle nach § 47 Abs. 1 Nr. 2 VwGO steht in NRW gem. § 109a und § 133 Abs. 2 JustG NRW nur für untergesetzliche Rechtsvorschriften zur Verfügung, die **ab dem 1. Januar 2019** bekannt gemacht wurden.
- Für ältere Normen sind daneben nur **inzidente Normenkontrollen** (im Rahmen einer Anfechtungs-, Feststellungsklage etc.) möglich.